



## Landesweiter Aktionstag „Es ist 5 vor 12!“

Am **Freitag, den 12. Dezember 2014**, wird es eine landesweite und verbandsübergreifende Aktion zahlreicher Hamburger Kitas unter dem **Motto „Es ist 5 vor 12!“** geben. Mit dieser Aktion soll öffentlichkeitswirksam ein **Signal durch Hamburg** gehen:

***Gute Bildungs- und Betreuungsarbeit in den Hamburger Kitas braucht ausreichende Vor- und Nachbereitungszeiten! Mit ein paar Prozent mehr Personal für eine kleine Gruppe von Kindern lassen wir uns nicht abpeisen!***

**Aktionsidee:** Die Aktion beginnt am genannten Freitag um 5 Minuten vor 12 Uhr. Von da an bis zum Betriebsschluss werden die Kita-Mitarbeiter\_innen Tätigkeiten erledigen, die in den letzten Tagen/Wochen *zu kurz gekommen* sind bzw. für die *nicht genügend Zeit vorhanden* war. Insoweit kann während dieser Zeit keine Kinderbetreuung stattfinden oder eben nur eingeschränkt in „Notgruppen“. Es geht dabei also nicht um eine (komplette) Hausschließung, sondern um das Deutlichmachen, dass die pädagogische Arbeit mehr umfasst, als die unmittelbare Betreuung der Kinder – nämlich auch Zeiten der sog. *Mittelbaren Pädagogik!* **Die Protestaktion bezieht die Eltern aktiv als Unterstützer\_innen mit ein. Für eine gute Bildungs- und Betreuungsarbeit ist Vor- und Nachbereitung notwendig, die aber aktuell im Grundsatz nicht über die Kita-Gutscheine refinanziert wird.** Das muss sich ändern! Zur Unterstützung der Forderungen der pädagogischen Fachkräfte können die Eltern ihre Kinder früher abholen, eigene Angebote in den Kitaräumlichkeiten machen, öffentlich im Stadtteil den Protest auf die Straße tragen (Flashmops, Infozettel verteilen, Mails an die Bürgerschaftskandidat\_innen verfassen ...) oder auf andere Art aktiv werden.

**Hintergrund** für diesen Aktionstag sind zum einen die bekannten – deutlich verbesserungsbedürftigen – **Rahmenbedingungen in den Hamburger Kitas**. Und zum anderen die aktuelle Reaktion „der Politik“, sprich der **Vorschlag der SPD-Bürgerschaftsfraktion**, den Personalschlüssel im Bereich der Betreuung der unter 1½-jährigen Kinder ab dem 01.08.2015 um 10% anzuheben. Hierbei geht es um aktuell ca. 3.700 Kinder, im Ergebnis ca. 18% der knapp 20.000 Krippenkinder. Für diese Verbesserung sollen ca. 3,3 Mio. Euro jährlich aufgewendet werden – also ca. 0,5% des aktuellen Hamburger Kitaetats.

**Rahmenbedingungen:** Die Personalschlüssel in den Hamburger Kitas liegen, verglichen mit denen in anderen Bundesländern, im unteren Drittel. Insbesondere im Krippenbereich: Hier bildet Hamburg das „Schlusslicht“. Von den wissenschaftlich geforderten Fachkraft-Kind-Relationen ist man in der Hansestadt meilenweit entfernt! Die notwendigen Vor- und Nachbereitungszeiten des pädagogischen Fachpersonals werden ebenso wenig bei der Personalbemessung der Kita-Gutscheine berücksichtigt, wie die Ausfallzeiten wegen Urlaub, Krankheit und Weiterbildung! Pädagogische Fachkräfte und Leitungen sind darüber hinaus seit Jahren mit zunehmenden Anforderungen im Alltag konfrontiert (Bildungsempfehlungen, Qualitätsentwicklung, zahlreiche und umfängliche Dokumentationsaufgaben, Hygiene-, Gesundheits-, Brandschutzbestimmungen etc.). Um die von den Kolleg\_innen selber gewünschte Betreuungsqualität und Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Institutionen im Stadtteil

zu gewährleisten, werden enorme Belastungen auf sich genommen. Nicht selten mit den (späteren) Folgen gesundheitlicher Einschränkungen bis hin zu Burn-Outs. Auch die (unbezahlte) Arbeit in der Freizeit, der Verzicht auf Pausen und die gewünschten Weiterbildungen sind keine Seltenheit.

**Proteste und Reaktionen:** Diese – in den Kitas durchaus unterschiedlichen – Rahmenbedingungen haben im Herbst zu einem Protestbrief von über 500 Kita-Leitungen an den Bürgermeister geführt. *Keine Reaktion.* Auf einer Veranstaltung von fast 1.000 pädagogischen Fachkräften, Kita-Leitungen, Elternvertretungen, Fachberater\_innen und Verbandsvertreter\_innen im Audi-Max am 24.09.2014 wurden dann noch einmal die – auch wissenschaftlich untersuchten und dokumentierten – Hintergründe der Arbeit in den Kitas beleuchtet. *Reaktion des Senators Scheele: Es ist kein Geld da, die Kitas sollten gut wirtschaften und Verbesserungen aus eigenen Mitteln bestreiten.* Darauf kam es zu einer der größten „Kita-Demonstrationen“ der letzten Jahre. Über 5.000 Menschen demonstrierten unter dem Motto „Wir wollen mehr als satt und sauber! 25% mehr Personal!“ für deutlich bessere Rahmenbedingungen. *Reaktion: Der oben erwähnte Vorschlag der SPD-Fraktion.*

Der Vorschlag der SPD-Bürgerschaftsfraktion ist die erste Reaktion auf die erwähnten Proteste, die Bewegung erkennen lässt. Das Angebot ist allerdings angesichts der geringen Zahl der in den Fokus genommenen Kinder und der damit verbundenen Verbesserungen als „homöopathische Dosierung“ zu bewerten (siehe dazu die SOAL-Presseerklärung vom 18.11.2014). Es ist unserer Einschätzung nach eher der Versuch einer **Beruhigungsspielle** und soll im beginnenden Wahlkampf *gute Stimmung* machen. **Sollte dies gelingen, wird es nicht zu den insgesamt notwendigen, deutlichen Verbesserungen der Rahmenbedingungen kommen!**

**Es müssen jetzt substantielle Vorschläge von Seiten des Senats folgen, wie eine wirkliche Veränderung der Rahmenbedingungen auf den Weg gebracht werden soll! Wir benötigen eine auch im ersten Schritt spürbare Verbesserung der Fachkraft der Fachkraft-Kind-Relation!**

**SOAL 21.11.2014**